



Niederschrift

zur 19. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses der Stadt Lippstadt am 20.04.2023

Sitzungsraum: Rathausaal, Lange Straße 14, 59555 Lippstadt
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:43 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Mirko Molt

Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Karl-Heinz Burghardt

ordentliches Mitglied

Herr Antonius Michel-Kemper

ordentliches Mitglied

Frau Julia Rüther

ordentliches Mitglied

Herr Markus Patzke

stellv. Mitglied

Frau Nicole Thomann-Koppert

stellv. Mitglied

SPD-Fraktion

Frau Ute Strathaus

ordentliches Mitglied

Herr Thomas Morfeld

stellv. Mitglied

Herr Udo Strathaus

stellv. Mitglied

Herr Felix Wagner

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Nabiha Ulrike Ghanem

ordentliches Mitglied

Frau Ursula Jasperneite-Bröckelmann

ordentliches Mitglied

Herr Sven Schumacher

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Jürg Haseloff

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Herr Hans Karliner

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Michael Hasse

stellv. Mitglied

Entschuldigt fehlten:

stellv. Vorsitzender

Herr Mathias Marx

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Wilhelm Helmig

ordentliches Mitglied

Herr Jannis Kemper

ordentliches Mitglied

SPD-Fraktion

Herr Jens Behrens

ordentliches Mitglied

Frau Marianne Schobert

ordentliches Mitglied

AfD-Fraktion

Herr Florian Maas

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Herr Kamil Paul Czaja

sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme

Unentschuldigt fehlte:

Fraktion DIE LINKE

Frau Nikola Mühlfeld

ordentliches Mitglied

Seitens der Verwaltung:

Herr Arne Moritz

Bürgermeister

Herr Heinrich Horstmann

Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen

Herr Björn Bühlmeier

Fachdienstleiter Stadtplanung und Umweltschutz

Frau Birgit Specovius

Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz

Frau Kimberly Schalkowski

Fachdienst Stadtplanung und Umweltschutz

- stellv. Schriftführerin -

Ferner nahmen Teil:

Herr Josef Kückmann-Kemper

Ortsvorsteher Garfeln

zu TOP 2

Herr Bernhard Schäfers

Ortsvorsteher Dedinghausen

zu TOP 3

Herr Peter Becker

Genossenschaftliches Mehr-
Generationen-Wohnprojekt

zu TOP 3

Frau Bettina Marbeck

Dorf mit Zukunft e.V. Dedinghausen

zu TOP 3

Herr Heinz-W. Wellner

Dorf mit Zukunft e.V. Dedinghausen

zu TOP 3

Herr Rainer Tippkötter

Energielenker, Münster

zu TOP 4

Herr Kurt Weigelt

Wirtschaftsförderung Lippstadt

zu TOP 5

In öffentlicher Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Molt, eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung und begrüßt neben den Ausschussmitgliedern die Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreterin der Presse und die Mitglieder der Verwaltung.

Herr Molt stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung bestehen.

Anschließend ruft er den Tagesordnungspunkt 1 „Fragestunde für Einwohner“ auf.

1. Fragestunde für Einwohner und Einwohnerinnen

Herr Sellmann, Einwohner von Dedinghausen spricht sich gegen die geänderten Planungen in Dedinghausen „Am Haslei“ aus. Das tue er auch im Namen einiger Nachbarn. Er habe kurzfristig von den Umplanungen im Bebauungsplan erfahren und habe seine Eingaben schriftlich für die einzelnen Fraktionen und als Anlage zum Protokoll zusammengefasst.

Anmerkung zum Protokoll: Die Stellungnahme wird im Rahmen der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 berücksichtigt.

Herr Molt weist darauf hin, dass es sich bei dem ersten Tagesordnungspunkt um eine Fragestunde handele und bittet darum, kurze und prägnante Fragen zu formulieren.

Herr Sellmann beschreibt, dass in der Planänderungen des Bebauungsplanes „Am Haslei“ die Tagespflege an die Grundstücksgrenzen der Haslei 55 und 55a versetzt wurde. Dazu müssten zusätzlich drei Bäume fallen. Er habe Verständnis für die Umplanungen, doch er sehe keinen überzeugenden Grund für dem jetzigen Standort.

Herr Molt schlägt vor, die Eingaben an die Verwaltung weiterzugeben und die Fragen bezüglich des Bebauungsplanes Nr. 335 Dedinghausen „Am Haslei“ im Zuge des Tagesordnungspunktes 3 zu beantworten.

Herr Horstmann weist darauf hin, dass die Anregungen und Bedenken zum Bauleitplanverfahren auch im Zuge der zeitnah stattfindenden öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB erfolgen können.

Frau Menge erfragt, ob grundsätzlich die Möglichkeit zum Bau von Minihäusern bestehe und ob die Errichtung mehrerer Minihäuser auf einem Grundstück möglich sei. Für den Bau gebe es konkrete Interessenten.

Herr Goy habe eine Frage zum Tagesordnungspunkt 4 „Beschluss über die Maßnahmensteckbriefe zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt Lipstadt im Jahr 2040“. Hierbei handele es sich konkret um den Punkt 3.4.1 „Dekarbonisierung und emissionstechnische 53 Optimierung des Verkehrs“. Die Arbeitsgruppe Klimabündnis habe das Thema Mobilität intensiv diskutiert.

Er erkundigt sich, warum die BioCNG-Fahrzeuge nicht in Maßnahmensteckbriefe genannt und warum ausschließlich auf Elektromobilität und nicht andere Alternativen gesetzt werde.

Herr Tschorn begleite das Projekt in Dedinghausen „Am Haslei“ bereits länger. Es habe Termine mit der Verwaltung gegeben, um eine Anpassung der Planung vorzunehmen. Diese Änderungen seien allerdings nicht wie gewünscht erfolgt. Die Grün- und Spielplatzfläche liege weiterhin hinter den Gebäuden entlang der Straße Haslei und nicht, wie gewünscht, direkt angrenzend an der Straße. Ebenfalls sei das Gebäude der SeWo größer geworden als in den ursprünglichen Planungen dargestellt.

Frau Sellmann schließt sich der Aussage von Herrn Tschorn zustimmend an und erfragt nach der Möglichkeit zur Schließung eines Erbbaurechtsvertrages für Wohngebäude im neuen Baugebiet in Dedinghausen „Am Haslei“.

2. **1. Änderung des Bebauungsplans der Stadt Lippstadt Nr. 1**

Garfeln „Garfelner Heide“

hier: a) Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange

b) Satzungsbeschluss

100/2023

Herr Molt erfragt, ob eine Präsentation gewünscht sei. Dies ist nicht der Fall.

Anschließend äußert sich der Ortsvorsteher von Garfeln, Herr Kückmann-Kemper, er begrüße die Änderung des Bebauungsplanes und befürworte dieses Projekt.

a) Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 und 2 BauGB, sowie der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 und 2 BauGB zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 Garfeln „Garfelner Heide“ wurden geprüft und abgewogen. Die jeweiligen Beschlussvorschläge hierzu gem. der Abwägungstabelle in der Anlage 3 werden beschlossen.

b) Die 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 Garfeln „Garfelner Heide“ (Anlage 1) wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen. Der Begründung (Anlage 2) wird zugestimmt.

(Einstimmig zugestimmt)

**3. Aufstellung des Bebauungsplans der Stadt Lippstadt
Nr. 335 Dedinghausen „Am Haslei“**

- hier: a) **Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange**
b) **Beschluss der öffentlichen Auslegung und förmlichen Beteiligung der Behörden**

101/2023

Frau Specovius und Frau Schalkowski stellen den Sachverhalt anhand einer Präsentation entsprechend der Beschlussvorlage vor.

Herr Molt bedankt sich und überlasst dem Ortsvorsteher von Dedinghausen, Herr Schäfers, das Wort.

Herr Schäfers spricht sich klar für das Projekt und auch für die Änderung der Positionierung der Tagespflege aus. Er empfinde es als sehr wichtig, dass sich dort eine solche Pflegeeinrichtung ansiedele und in Verbindung mit dem Spielplatz sei die Ausgestaltung gut gelungen. Ebenfalls betont er, dass auch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, durch den Sportpark Kleefeld und die Einbeziehung der Gehölzfläche im Süden des Plangebietes, beachtet seien worden.

Herr Molt weist nun auf die Beantwortung der Fragen im Zuge des ersten Tagesordnungspunktes hin.

Herr Bühlmeier greift den Themenpunkt der Tagespflege auf und weist darauf hin, dass die Ansiedlung einer solchen Einrichtung eine große Chance für den Ortsteil Dedinghausen bedeute. Die Verschiebung des Gebäudes habe sich durch einen erhöhten Platzbedarf der SeWo ergeben. Er betrachte diese Anordnung als sinnvoll, betont jedoch ebenfalls, dass hierzu im Rahmen der öffentlichen Auslegung Stellung genommen werden könne.

Tiny Houses seien grundsätzlich denkbar und möglich, die geplanten Grundstücksgrößen seien allerdings nicht auf ihre Errichtung ausgelegt. Ihm fehle es an Anfragen, daher regt er an, bei konkretem Interesse auf die Verwaltung zu zukommen, um zeitnah und vor allem vor der öffentlichen Auslegung eine Lösung auf bauplanungsrechtlicher Ebene zu finden.

Ebenfalls macht er deutlich, dass sich durch die aktuellen Planungen keine Überschreitung von Belastungsgrenzen bezüglich der zumutbaren Verkehre und der damit verbundenen Immissionen erkennen lassen. Natürlich sei dies eine Belastung, jedoch nicht mit schwerwiegenden Auswirkungen.

Herr Horstmann ergänzt, dass es am heutigen Abend um das Planungsrecht und nicht um die Vermarktung ginge, sodass das Thema Erbbaurecht hier nicht abschließend entschieden werden könne. Der nächste Schritt sei vorerst die konkrete bodenwirtschaftliche Kalkulation.

Herr Patzke schließt sich der Meinung des Ortsvorstehers Herrn Schäfers an und spricht sich positiv gegenüber den Planungen auf dem Sportplatzgelände aus. Es sei klar, dass es im Einzelfall Probleme gebe, doch diese sollten nicht der Maßstab für die Entscheidung sein. Er bedankt sich bei den Einwohnerin-

nen und Einwohnern Dedinghausens und bei der Verwaltung für die Planung und macht deutlich, den Beschlussvorschlägen zuzustimmen.

Frau Jasperneite-Bröckelmann sichert ebenfalls ihre Zustimmung zu. Sie lobt die Zusammenbringung der Einzelprojekte und wolle das Projekt angehen und voranbringen. Sie schlägt vor, zum Thema Wärmeplanung auch für künftige Baugebiete zu prüfen, ob sich eine gemeinsame Lösung, wie bspw. ein (kaltes) Nahwärmenetz, rechnet.

Herr Schumacher bedankt sich für die Planungen und wünscht viel Erfolg bei der weiteren Ausgestaltung des Projektes. Er weist auf den Wunsch der Errichtung von Tiny Häusern hin und macht auf die erschwinglicheren Baukosten, die Ressourcenschonung sowie die gute Eingliederung in die dörfliche Struktur aufmerksam. Ziel sei natürlich auch bei den Tiny Häusern die Nutzung als dauerhafte Wohnform, hierfür wären Grundstücksgrößen von 100 bis 200 m² wünschenswert.

Herr Morfeld sichert ebenfalls zu, den Planungen zuzustimmen. Als Ortsvorsteher von Esbeck schaue er neidvoll auf dieses Projekt im Nachbarort.

Herr Hasse betont, den Beschlussvorschlägen nicht zuzustimmen, da die heutige Präsentation eine einseitige Darstellung gewesen sei und die Bürger nicht in die Planungen integriert seien worden. Am 12. Mai 2022 habe ein Bürgergespräch stattgefunden, auf dessen Ergebnisse und Anregungen man, wie bspw. der Erhalt des Bolzplatzes, nicht eingegangen sei. Ebenfalls erfragt er, ob die Waldfläche im Süden im Privatbesitz sei.

Frau Schalkowski bejaht dies und betont, dass die Verwaltung im Kontakt mit dem Eigentümer stehe.

Herr Molt fügt hinzu, dass der Bebauungsplan die Fläche lediglich als Waldfläche festsetzt und Eigentumsverhältnisse im Bebauungsplan nicht geregelt werden.

Herr Horstmann schlägt vor, sich mit den Interessenten für die Tiny Houses zusammen zu setzen, um die Voraussetzungen und Möglichkeiten zu besprechen. Es müsse allerdings konkrete Interessenten geben, um zu vermeiden, dass Flächen für den Bau solcher Häuser geschaffen und diese nachher nicht bebaut werden.

Herr Bühlmeier regt an, dies zeitnah zu klären, um im Bebauungsplanverfahren keine Zeit zu verlieren.

Der Ausschuss fasst folgende Beschlüsse:

- a) Die Erweiterung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 335 Dedinghausen „Am Haslei“ nach Abgrenzung in Anlage 1 wird beschlossen.

- b) Die Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB, sowie der Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan der Stadt Lippstadt Nr. 335 Dedinghausen „Am Haslei“ wurden geprüft und abgewogen. Die jeweiligen Beschlussvorschläge hierzu gem. der Abwägungstabelle in der Anlage 9 werden beschlossen.
- c) Der Entwurf des Bebauungsplans der Stadt Lippstadt Nr. 335 Dedinghausen „Am Haslei“ (Anlage 2) ist gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die förmliche Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB ist durchzuführen.

(Bei einer Gegenstimme, mit Stimmenmehrheit zugestimmt)

4. Beschluss über die Maßnahmensteckbriefe zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt Lippstadt im Jahr 2040
110/2023

Herr Tippkötter (Energienker, Münster) stellt den Sachverhalt anhand einer Präsentation vor. Im Anschluss beantwortet er die Frage von Herrn Goy aus der Fragestunde zu Beginn der Sitzung. Alternative Antriebsmöglichkeiten seien sehr wichtig, weshalb diese wahrscheinlich übersehen wurde.

Herr Molt bedankt sich und eröffnet die Fragerunde.

Herr Patzke schließt sich dem Dank für den umfangreichen und „erhellenden“ Vortrag an, welcher die letzten Unklarheiten beseitigt habe. Er macht deutlich, dass jede Maßnahme eine einzelne Vorlage wert sei und schlägt daher vor, den Tagesordnungspunkt zu verschieben. Man müsse sich innerhalb der Fraktionen und auch interfraktionell zusammensetzen und beraten, denn einige Maßnahmen würden massive Eingriffe mit sich ziehen. Nichtsdestotrotz sehe er viele gute Maßnahmen, besonders im Bereich Verkehr. Doch dieser Beschluss sei eine große Aufgabe, die an diesem einen Abend nicht zu bewältigen sei und vorerst noch einmal besprochen werden müsse.

Frau Jasperneite-Bröckelmann betont, dass das Thema Klimaschutz bereits seit Langem präsent sei, nun müsse man endlich handeln. Die wichtigen Aspekte müssen beschleunigt werden. Im Bereich Photovoltaik sehe man, wie positiv eine solche Dynamik verlaufen können. Die Maßnahmensteckbriefe seien mit einem langen Prozess verbunden, nun müsse intensiver und systematischer an Themen wie z.B. Mobilität herangegangen werden. Sie betont, dass es sich bei den Steckbriefen um ein Paket handle, bei dem auch kleinere Maßnahmen nicht für unwichtig erachtet werden dürfen. Dennoch halte sie den Dialog in den Fraktionen und interfraktionell ebenfalls für sehr wichtig.

Frau Ghanem drückt deutlich ihr Erstaunen und ihre Verwunderung aus, denn für sie seien die Maßnahmensteckbriefe nur der Minimalkonsens und die Konsequenzen des Beschlusses über die Klimaneutralität seien seit Langem klar. Die Steckbriefe seien in Teilen gut ausgearbeitet, es gebe allerdings noch Einiges durch kreativeres Denken zu ergänzen.

Herr Strathaus stimmt der Verschiebung des Tagesordnungspunktes ebenfalls zu. Er schlägt vor die Handlungsfelder 3 bis 6 der Maßnahmensteckbriefe bereits jetzt zu beschließen, sodass diese direkt im HFA diskutiert werden können. Aspekte wie die Personalressourcen müssten allerdings noch einmal innerhalb der Fraktionen besprochen werden. Dennoch müsse auch dies zügig vorangehen, da die Zeit dränge. Das 1,5°-Ziel habe man bereits überschritten.

Herr Horstmann macht deutlich, dass die Maßnahmensteckbriefe einen Rahmen beschreiben, welcher für die beschlossene Klimaneutralität bis 2040 notwendig sei. Er halte den Vorschlag von Herrn Strathaus nicht für optimal, ansonsten könne die Gefahr bestehen, dass das Gesamtziel in Frage gestellt werde. Er ermuntert zu intensiven Diskussionen innerhalb der Fraktionen sowie interfraktionell und weist darauf hin, dass die Ziele ohne einen zusätzlichen Personaleinsatz nicht erreicht werden können.

Herr Strathaus erklärt, dass er möglichst zügig vorankommen wolle und daher die Handlungsfelder, die bereits sicher seien, weiterverfolgen.

Herr Horstmann verdeutlicht, dass es darum gehe, dass sich der Rat zu den Maßnahmen bekenne.

Herr Haselhoff macht deutlich, dass die FDP-Fraktion das Ziel nicht in Frage stellen wolle, er stimme dennoch ebenfalls dem Vorschlag des Vorabdialoges zu.

Frau Jasperneite-Bröckelmann weist darauf hin, dass bei Nichthandlung zum jetzigen Zeitpunkt, die Kosten in Zukunft noch höher werden könnten. Sie stimme Herrn Horstmann zu, dass dies eine Gesamtentscheidung sei. Sie bittet um die Zusendung der Präsentation an die Fraktionen und weist auf den Punkt der Förderprogramme hin.

Herr Patzke betont, dass es keine Frage sei, dass die Realisierung ohne weiteren Personaleinsatz nicht machbar wäre. Er wolle nichts verzögern, sich lediglich noch einmal über die einzelnen Maßnahmen Gedanken machen und diese innerhalb der Fraktionen diskutieren, da die Politik die Verantwortung trage.

Frau Ghanem nimmt an, dass die Dramatik der Klimakrise realisiert worden sei. Sie wolle erreichen, dass der Klimaschutz als Chance begriffen werden, da dieser bspw. bereits als neuer Standortfaktor zu verstehen sei. Wichtig sei es, sich die Zeit zu nehmen um kreative Lösungen zu erarbeiten.

Herr Moritz verdeutlicht, dass die Klimaneutralität bis 2040 beschlossen wurde und dieses Ziel nun mit Maßnahmen hinterlegt werden müsse. Er betont, dass die Verwaltung ohnehin bereits „schlank aufgestellt“ sei und ein zusätzlicher Personaleinsatz unabdingbar sei. Zusätzlich bittet er mit Blick auf die Umsetzung und Kosten darum, die Stadt und die Gesellschaft nicht zu überfordern, denn dies sei eine der massivsten Änderungen, die es in den letzten Jahrzehnten in Lippstadt gegeben habe. Die Politik habe die Verantwortung und müsse den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt irgendwann Rechenschaft ablegen. Dies sei zu bedenken.

Herr Strathaus bittet darum, den städtischen Gesellschaften die Maßnahmensteckbriefe – sofern dies noch nicht geschehen ist – zuzusenden.

Herr Viezens, ein Zuhörer, merkt an, dass es keine ausreichende Antwort auf Frage von Goy von Beginn der Sitzung gegeben habe.

Anmerkung zum Protokoll: Der Punkt 3.4.1 „Dekarbonisierung und emissions-technische Optimierung des Verkehrs“ wurde entsprechend um die Betrachtung von BioCNG-Fahrzeugen ergänzt.

Herr Hasse macht deutlich, dass durch die Umsetzung der Maßnahmen hohe finanzielle Aufwendungen erfordert werden und er daher dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen werde.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- a) Der Tagesordnungspunkt 4 „Beschluss über die Maßnahmensteckbriefe zur Erreichung der Klimaneutralität der Stadt Lippstadt im Jahr 2040“ wird vertagt

(Einstimmig zugestimmt)

**5. Aktueller Bericht aus dem Projekt „Stadtsphäre“
hier: Veröffentlichung der Ideenstadt-Plattform im Mai 2023
115/2023**

Herr Weigelt gibt einen Rückblick auf den Ratsbeschluss zum Projekt „Stadtsphäre“ im Jahr 2020 und erläutert anhand einer Präsentation die Projektziele und das weitere Vorgehen.

Herr Molt bedankt sich für die Präsentation und öffnet den Tagesordnungspunkt für Fragen und Anregungen aus den Fraktionen.

Herr Morfeld weist darauf hin, dass das Datum des Auftaktgesprächs aufgrund einer Terminüberschneidung mit einem Leader-Projekt äußerst unglücklich gewählt sei.

Herr Horstmann gibt Aufschluss darüber, dass die Informationsveranstaltung für die Ortsvorsteher zum Leader-Programm nun am gleichen Ort wie das Auftaktgespräch zur Stadtosphäre stattfinden solle und auch auf 17:30 Uhr vorverlegt wurde, sodass genug Zeit für beide Projekte an diesem Tag sei.

Frau Jasperneite-Bröckelmann erkundigt sich, wie bei Nichtteilnahme die Informationsbeschaffung abgewickelt werde, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend sein dürften und warum der Beteiligungszeitraum auf 60 Tage begrenzt sei.

Herr Weigelt erläutert, dass dies der „Startschuss“ für das Projekt sei und man versuchen werden auch Nichtteilnehmende zu erreichen. Ziel sei es, agil vorzugehen, konkrete Themen anzusprechen und nicht in einer Diskussion zu enden, sodass es zügig zur Umsetzung kommen könne. Es würden also kurze Schritte gesetzt werden, um schnell vorwärts zu kommen.

Herr Schumacher erfragt, wer sich an der Plattform beteiligen könne. Herr Weigelt erklärt, dass dies grundsätzlich offen und für jeden zugänglich sei. Es könne darüber diskutiert werden, ob es sinnvoll sei dies einzuschränken, doch vorerst soll es nur so viele Einschränkungen wie notwendig geben.

Herr Molt bedankt sich.

Ende des öffentlichen Teils um 20:20 Uhr.

gez. Mirko Molt
Vorsitzender

gez. Kimberly Schalkowski
Schriftführerin